

Renata de Spiritu Sancto. (Herder-Bücherei, Bd. 3.) (240.) Freiburg 1957, Verlag Herder. Kart. DM 1.90.

Die neue, billige Herder-Bücherei hat unter den ersten Nummern auch die bereits gut eingeführte Biographie Edith Steins aus der Feder einer ihrer Karmel-Mitschwestern herausgebracht. Das ist höchst dankenswert. Denn Edith Stein, die Philosophin, Konvertitin, Mystikerin und — man darf wohl sagen — Martyrin von Auschwitz, ist wirklich, wie der Untertitel des Büchleins lautet: „Eine große Frau unseres Jahrhunderts“. Im Unterschied zur früheren Ausgabe bringt das Büchlein auch die neuesten Nachforschungen über die näheren Umstände ihres tragischen Endes. Aufgeschlossene Jugendrunden könnten aus diesem schlichten, aber ergreifenden Berichte viel Anregung und Ermutigung gewinnen.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp

In seiner Hand. Bericht eines Lebens von Pierre L'Ermitte. Deutsch von Christiane Filke. (160.) München 1957, Verlag J. Pfeiffer. Leinen DM 7.80.

Pierre L'Ermitte ist dafür bekannt, daß er sich aufs Erzählen versteht. Selten vielleicht liest man eine Selbstbiographie mit solcher Spannung und Anteilnahme. Das Buch soll ein Dank an Gott sein für die wundervolle Führung in einem ungewöhnlich langen und reichen Leben. „In meinem Leben habe ich selten getan, was ich wollte, weit öfter das, was ich nicht wollte. Und das war gut so. Gott wußte besser als ich, welche Entscheidungen zu treffen waren“ (152). Das soll auch der Titel sagen. Und wenn man das Buch gelesen hat, stimmt man dem greisen Verfasser zu. Sonst könnte man nicht verstehen, daß dieser Mann, der mit 20 Jahren Blut gehustet hat und vom Arzt schon aufgegeben war, daß dieser zeitlebens nie kräftige Priester die ungeheure Last der Seelsorge als Kaplan und dann als Pfarrer in Riesenpfarren von Paris tragen und daneben noch eine Fülle an literarischen Veröffentlichungen (jede Woche einen Artikel in „La Croix“ und fast jedes Jahr ein Buch) schaffen konnte.

Wels (OÖ.)

Dr. Peter Eder

Ganz in Gottes Hand. Briefe gefallener und hingerichteter Katholiken 1939—1945. Herausgegeben von Dr. Franz König. (210.) Wien 1957, Verlag Herder. Leinen S 56.—.

Die nationalsozialistische Herrschaft über Österreich, die im wesentlichen mit dem zweiten Weltkrieg zusammenfällt, hat auch von den bewußten Katholiken unseres Landes schwere Blutopfer gefordert. Es war eine glückliche Idee, aus einer umfangreichen Briefsammlung eine sorgfältige Auswahl durch diese Veröffentlichung einem größeren Kreise zugänglich zu machen. Arbeiter und Bauern, Jugendführer, Studenten, Theologen, Ordensmitglieder und Weltpriester und eine Gruppe im Widerstand sprechen zu uns in oft erschütternden Dokumenten, denen in ihrer Schlichtheit und Unmittelbarkeit eine starke Zeugniskraft eignet. Mögen diese Briefe Frühvollendeter der Jugend von heute Kraft und Besinnung schenken und den Angehörigen Gefallener zum Troste gereichen!

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Heimkehr zur Kirche. Konvertiten des 20. Jahrhunderts. Herausgegeben von F. Lelotte. Übersetzung aus dem Französischen. Erster Band. (256.) Luzern — München 1956, Rex-Verlag. Kart. sfr 10.50, DM 10.—; Ganzleinen sfr 12.80, DM 12.30.

Wiederum schenkt uns der bekannte Rex-Verlag ein hochwertiges Konvertitentbuch. Dieses bringt nicht wie die beiden vorhergehenden (Rossi, Menschen begegnen Christus, und Eberle, Unser Weg zur Kirche) Selbstbekenntnisse der „Bekehrten“, sondern verschiedene fachkundige, zum Teil berühmte Schriftsteller haben nach den besten Quellen eigene Lebensbeschreibungen zusammengestellt. Selbstverständlich sind Briefe und Tagebücher ausgiebig verwendet und bezeichnende Stellen aus ihren Werken wörtlich zitiert, oft sehr ausführlich. Der erste Band schildert das Leben und meist besonders ausführlich die Bekehrung bzw. Rückkehr zum Glauben der Kindheit von 16 geistig hervorragenden Männern und Frauen, die zum Teil auf dem normalen Weg des Forschens und Suchens, zum Teil auf geradezu wunderbaren Wegen zur christlichen Wahrheit gefunden haben. Es sind darunter Schriftsteller vertreten wie Ghéon, Maritain, Desvallier, der vielumstrittene Léon Bloy, ferner die Maler Max Jakob und Verkade, die Ärzte Carrel und Takashi Nagai, endlich die Philosophin und Karmeliterin Edith Stein.